

Sicherheit auf Wiens Baustellen

Baustellen sind das Zeichen einer modernen, sich entwickelnden Stadt. Damit in Wien das Straßennetz für den Ausbau und die Sanierung bestmöglich funktioniert, ist eine aufwändige Abstimmung und Koordinierung unerlässlich. Immer wieder erreichen die zuständige Magistratsabteilung 46 diverse Anfragen: beispielsweise wieso auf Baustellen im öffentlichen Straßenraum nicht gearbeitet wird, die Baustellen-Einrichtungsflächen täglich größer werden oder warum nicht ordnungsgemäß abgesichert wird – um nur einige Problemfälle zu nennen.

Dabei wird oft unterschätzt, dass Fahrbahnbeläge, insbesondere Beton, auch Zeit zum Aushärten brauchen, gesetzliche Vorschriften eingehalten werden müssen, etc. Die laufende Kontrolle der Baustellen ist deshalb besonders wichtig. Im Jahr 2007 wurde die MA 46 zusätzlich mit einer mobilen Kontrolltruppe verstärkt. Mit eigenen Fahrzeugen der „Baustellenkontrolle“ kann schnell und effizient bei Problemen reagiert werden. Näheres darüber lesen Sie in dieser kleinen Broschüre.

Ihr Dipl.-Ing. Rudolf Schicker
Amtsführender Stadtrat für
Stadtentwicklung und Verkehr

Baustellenabsicherung

Baustellen sind situationsabhängig abzusichern. Die oben aufgezeigten Maßnahmen gewährleisten bei diesen Baustellen die Sicherheit für alle VerkehrsteilnehmerInnen. Besonderen Schutz benötigt im Sinne einer **barrierefreien Stadt** der FußgängerInnen- und Radverkehr.

Baustelleneinrichtung



Abbildung 1: Zu einer korrekten Baustelleneinrichtung gehören eine Pläne, ein Leitbake, eine Baustellenleuchte, ein Gefahrenzeichen „Baustelle“, ein Vorschriftenzeichen „Halten und Parken verboten“ sowie ein Hinweiszeichen für die vorgeschriebene Fahrtrichtung.

Genehmigungsnachweis



Abbildung 2: Aushang auf einer Baustelle

Welche Maßnahmen schaffen Sicherheit?

Für mobilitätsbeeinträchtigte Personen wie SeniorInnen oder Menschen mit Behinderung wird durch entsprechendes Handeln Mobilität erst möglich. Dazu gehören

zum Beispiel die Anbringung von Anrampungen, die Schaffung adäquater Durchgangsbreiten oder die Abdeckung von Künetten.

Passagenschutzgerüst



Abbildung 3: Beispiel für ein korrektes Passagenschutzgerüst mit einer Mindesthöhe von 2,20 Meter- Im oberen Bereich muss Fugendichtigkeit gegeben sein. Weiters sind Tastleisten für mobilitätsbeeinträchtigte Personen beidseitig anzubringen.

Tiefbau



Abbildung 4: Korrekte Kennzeichnung einer Baustelle in der Innenstadt – Fahrstreifenverschwenkungen werden mit Gefahrenzeichen entsprechend gekennzeichnet.

Koordinierung – Kontrolle – Absicherung

Baustellen in Wien sind notwendig, um eine funktionierende Infrastruktur zu gewährleisten. Egal, ob es sich um Sanierungsmaßnahmen der Fahrbahn oder des Leitungsnetzes handelt – Verkehrsbeeinträchtigungen sind leider oft nicht zu vermeiden. Die Aufgaben, um dennoch einen möglichst reibungslosen Verkehrsablauf zu gewährleisten sind vielfältig, denn die Beeinträchtigungen sind so gering wie möglich zu halten.

Die Arbeiten im Straßenraum sind daher zeitlich und räumlich optimal zu koordinieren.

Weiters dürfen keine vermeidbaren Gefahren von Baustellen ausgehen. Deshalb müssen entsprechende Maßnahmen zur Sicherheit der VerkehrsteilnehmerInnen getroffen werden.

Baustellenkoordination

Was, wo, wann...

Datenbankgestützt werden Ausmaß, Art, Beginn und Ende von Baustellen im höherrangigen Straßennetz Wiens aufgezeichnet. Die zuständigen Koordinationsstellen wissen so immer über alle aktuellen Großbaustellen Bescheid und die rechtzeitige Information von Medien und Autofahrerklubs ist gewährleistet. Weiters werden alle konkreten Baustellen im Internet bekannt gegeben und zukünftige Behinderungen vorangekündigt.

Zügiges Vorankommen trotz Baustellen

Umleitungen gehören zum gewohnten Bild rund um Baustellen. Mehrere Umleitungen müssen aufeinander abgestimmt sein. Zur Abstimmung gibt es die **Umleitungsuntersuchungsroutine**.

Damit wird kontrolliert, ob sich weitere Baustellen auf einer künftigen Umleitungsstrecke befinden. Ist das der Fall, kann die geplante Umleitung verlegt werden.

Mit einer weiteren Anwendung, der **Korrelationsanalyse**, kann man ausschließen, dass sich an verkehrstechnisch wichtigen Punkten Baustellen gegenseitig behindern. Regelmäßige Abstimmungen mit den Hauptverkehrsträgern dienen dazu, Strecken für das großräumige Ausweichen von Baustellen festzulegen.

Baustellenkontrolle

Sicherheit durch Kontrolle

In der Abteilung Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten (MA 46) ist ein Team mit der Überprüfung verkehrstechnischer Auflagen von Baustellen im Straßenraum betraut. Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs stehen dabei im Vordergrund. Speziell für FußgängerInnen, RadfahrerInnen und mobilitätsbeeinträchtigte Personen ist es wichtig, dass die verkehrstechnischen Auflagen auf Baustellen im Straßenraum erfüllt werden. Hinweise aus der Bevölkerung werden rasch aufgegriffen, um Gefahrenstellen schnellstens zu entschärfen.

Infoline Straße und Verkehr

Auch Sie können mithelfen, Mängel auf Baustellen im Straßenraum zu beheben.

Unter der Nummer **01 955 59** nimmt die Infoline Straße und Verkehr Ihre Anrufe täglich von **7.00 bis 18.00 Uhr** entgegen. Die Überprüfung effizienter Baustellenabsicherungen erfolgt dann umgehend durch die MA 46.

Weitere Informationsquellen

www.baustellen.wien.at

www.verkehr-wien.at

www.stadtverkehr.wien.at

www.barrierefreiestadt.wien.at